

ERSTE ABTEILUNG: TEXTE UND ÜBERSETZUNGEN.



Ein koptischer Text von Joel 1, 5—15.

Herausgegeben von

Peter Ketter,

Kaplan an der Anima in Rom.

Auf seiner Forschungsreise durch Ägypten hat Herzog Johann Georg zu Sachsen mehrere Bruchstücke der bohairischen Bibelübersetzung erworben. Er selbst schreibt darüber in seinen Reiseerinnerungen: „In einem Schranke [der Michaelskapelle von Deir Abu-Makarios] lagen weggeworfene Bruchstücke von Manuskripten. Jeder von uns nahm sich einige mit. Die meinigen stammen alle aus dem 13.—15. Jahrhundert und zeichnen sich durch gute Schrift aus“. — „Wir fanden in einem Einband [in der Bibliothek] einige Blätter aus Pergament aus einer koptischen Handschrift des 10. oder 11. Jahrhunderts. Auf Vorschlag von Morkos-Bey riß ich sie heraus und nahm sie mit. Es sind anscheinend biblische Fragmente. Abgefaßt sind sie in bohairischem Dialekt.“¹

Die Untersuchung der Handschriften, die meist Bruchstücke aus dem NT und den Psalmen nebst liturgischen Anweisungen enthalten, hat gezeigt, daß der biblische Text mit den Ausgaben von Horner² und Schwartz³ übereinstimmt, oder doch keine Varianten aufweist, die dort nicht angegeben wären. Ein Bruchstück jedoch bietet eine Textgestalt von Joel 1, 5—15, die von der bisher bekannten stark abweicht.⁴

Es handelt sich um Blatt 35 und 36 aus einem bohairischen Lektionar. Rechts vom koptischen Texte steht die arabische Übersetzung. Größe der Blätter mit Rand 24 × 32 cm. Seitlicher Rand

¹ Joh. Georg Herzog zu Sachsen, *Streifzüge durch die Kirchen und Klöster Ägyptens*. Leipzig 1914. S. 40 f.

² G. Horner, *The coptic version of the New Testament in the northern dialect*. Oxford 1898—1905.

³ M. G. Schwartz, *Psalterium in dialectum linguae copt. memph. translatum*. Leipzig 1843.

⁴ Auf das Bruchstück aus dem Propheten Joel folgt noch Ps. 28, 1—2 in der gewöhnlichen Fassung.

je 3,5 cm; oberer Rand 4 cm, unterer 5 cm. Die Rubriken haben rote Schrift. Die kopt. wie die arab. Schrift ist recht deutlich und stammt von flotter Hand. Die letzte Zeile auf beiden Seiten von Bl. 35 und auf der Vorderseite von 36 ist etwas verwischt. Jede Seite hat durchschnittlich 22 Zeilen. Versteilung und Satzzeichen fehlen nicht, Worttrennung dagegen liegt nicht vor. Ein Vergleich mit andern koptisch-arabischen Handschriften beweist, daß die Blätter gegen Ende des 13. oder zu Beginn des 14. Jahrhunderts geschrieben wurden.¹

Die bohairische Übersetzung von Joel liegt gedruckt vor in E. Quatremère, *Daniel et les douze Prophètes*, Paris 1810 und in Henr. Tattam, *Duodecim Prophetæ minores in lingua aegyptiaca*, Oxonii 1836. Die Ausgabe von Quatremère war mir nicht zugänglich, bietet aber den gleichen Text wie diejenige Tattams; nur hat Tattam noch eine Handschrift der Sammlung Lee neben *Cod. 2* der Biblioth. Impériale (jetzt Nationale) in Paris und *Cod. St. Germain 2* benutzt. Die beiden letztgenannten Handschriften stammen aber aus gleicher Quelle. Ich konnte noch *Cod. orient. 67* der Bibliotheca Angelica in

¹ Vgl. H. Hyvernat, *Album de Paléographie copte*. Paris 1888. Blatt 1 und 53.

Text des Lektionars.

Text nach Tattam.

1. Blatt, Vorderseite:

ⲛⲧⲉ ⲛⲓⲣⲉⲥⲧⲉⲣⲟⲥ, ⲛⲉⲙ
ⲛⲓⲥⲁⲃ, ⲟⲩⲟⲛ ⲛ̅ⲧⲟⲩⲃⲟⲥ
ⲃⲉⲓ, ⲟⲩⲟⲛ ⲛ̅ⲧⲉⲓⲧⲱⲛⲓ
ⲃⲉⲛ ⲛ̅ⲓⲉⲁⲟⲩ ⲛ̅ⲙⲁⲁⲓ.¹
ⲁⲧⲡⲥ ⲛ̅ⲓⲣⲉⲥⲱⲣⲥ ⲛ̅ⲓⲣⲃⲓ
ⲧⲉ ⲛ̅ⲓⲡⲁⲥⲧⲁ ⲉⲃⲟⲗ ⲃⲉⲛ
ⲓⲱⲛⲗ ⲛ̅ⲓⲡⲣⲟⲩⲛⲧⲏⲥ²

[5] ⲁⲣⲓⲛⲛⲃⲓⲛ ⲛⲏ ⲉⲧ
ⲉⲁⲃⲓ ⲉⲃⲟⲗ ⲃⲉⲛ³
ⲛⲏⲣⲡ, ⲟⲩⲟⲛ ⲣⲓⲙⲓ, ⲁⲣⲓ

5) ⲁⲣⲓⲛⲛⲃⲓⲛ ⲛⲏ ⲉⲧⲉⲁⲃⲓ
ⲉⲃⲟⲗⲃⲉⲛ ⲣⲟⲩⲏⲣⲡ
ⲟⲩⲟⲛ ⲣⲓⲙⲓ ⲟⲩⲟⲛ ⲁⲣⲓ

¹ „Seniores et scribae; et interfecerunt eum; et resurrexit in die tertia“ [d. h. Schluß von Luk. 9, 22, entsprechend der Tatsache, daß Luk. 9, 18–22 nach J. Habašī كتاب دليل السنكسار القبطي. Kairo 1894 noch im heutigen koptischen Ritus die Evangelienperikope der dritten Nachtstunde des Montags in der Karwoche bildet. — Zusatz des Herausgebers dieser Zeitschrift].

² Rubrik in roter Schrift: „Hora sexta noctis secundae Paschae ex Joel

Rom nachsehen und feststellen, daß er mit dem von Tattam gebotenen Texte genau übereinstimmt, von kleinen Abweichungen, die auf Schreibfehlern beruhen, abgesehen. Bonjour, der Schreiber des *Cod. orient. 67*, macht in der Einleitung nähere Angaben über seine Vorlage. Sie sind auch für die Wertung der bisher gedruckten Ausgaben von Bedeutung. Er wollte für Rom eine Abschrift „der so kostbaren Übersetzung Daniels und der 12 kleinen Propheten“ herstellen, weil dort eine solche noch nicht zu finden war. Auf der Durchreise stellte ihm Montfaucon eine kürzlich in Venedig erworbene Handschrift zur Verfügung. Ein Schiffer hatte sie aus Alexandrien mitgebracht. Johannes, der ägyptische Abschreiber, hatte sie im Jahre 1376 nach koptischer, also 1659 nach christlicher Zeitrechnung hergestellt, während Bonjour seine Arbeit am 23. März 1699 vollendete. Nun ist diese Handschrift Montfaucons aber identisch mit *Cod. St. Germain 2*; mit letzterem stimmen wiederum *Cod. 2* der Nationalbibl. in Paris und *Cod. Lee* überein, so daß wir die gleiche Rezension vor uns haben. Unser Bruchstück dagegen stellt eine andere Rezension dar und zwar eine bessere.

Eine Gegenüberstellung der beiden Textgestalten wird am deutlichsten die Abweichungen erkennen lassen.

- 5) Resipiscite, qui ebrii estis ex vino, et plorate, plangite, omnes bibentes vinum ad ebrietatem, quia ablata sunt ex ore vestro laetitia et gaudium.

Der Vers allein verrät schon die Abhängigkeit von einer

propheta“. [Das Lektionar, welchem das Bruchstück entstammt, setzte die Joelperikope für die sechste Nachtstunde des Montags in der Karwoche an, wie es nach Ḥabaši auch der heutige koptische Ritus tut. — Zusatz des Herausgebers dieser Zeitschrift.]

³ Die beiden ersten Zeilen sind in Majuskelschrift geschrieben.

ΖΗΒΙ ΝΗΤΗΡΟΥ ΕΤΣΩ
 ἸΠΗΡΠ ΕΥΘΑΒΙ, ΧΕ ΑΥ
 ὦΛΙ ΕΒΟΛ ΉΕΝ ΡΩΤΕΝ
 ἸΠΟΥΝΟΦ ΝΕΜ ΦΡΑΩΙ.

- [6] ΧΕ ΑΦΙ ΝΧΕ ΟΥΕΘΝΟC ΖΙΧΕΝ
 ΟΥΚΑΖΙ ΕΦΧΟΡ, ΟΥΟZ Ἰ
 ΜΟΝΤΕΦ ἸΠΙ. ΝΕΦΩΟΛ
 ΖΑΝΩΟΛ ἸΜΟΥΙ ΝΕ, ΝΕΦ
 ΝΑΧΖΙ ΖΑΝΝΑΧΖΙ ἸΜΟΥΙ
 ΝΕ.

- [7] ΑΦΧΩ ΝΤΑΒΩ ΝΑΛ[ΟΛΙ Ε]
 Rückseite: ΛΕ
 ΠΤΑΚΟ, ΟΥΟZ ΤΑΒΩ Ἰ
 ΚΕΝΤΕ ΕΥΚΩΩ, ΉΕΝ ΟΥ
 ΗΟΤΗΕΤ ΑΥΗΕΤΗΩΤC
 ΟΥΟZ ΑΥΒΕΡΒΩΡC ΕΒΟΛ.

- [8] ΑΦΕΡΟΥ ΟΥΑΩ ΝΧΕ ΝΕCΚΛΗ
 ΜΑ, ΟΥΟZ CΕΝΛΕΡΖΗΒΙ
 ΕΠΚΑΖΙ ΝΧΕ ΝΙΟΥΩΙ, Ε
 ΖΟΤΕ ΟΥΩΕΛΕΤ ΕCΜΗΡ ΖΙ
 ΧΕΝ ΤΕCΑΦΕ, ΕCΕΡΖΗ
 ΒΙ ΕΧΕΝ ΠΙΖΑΙ ΝΤΕ ΤΕC
 ΜΕΤΠΑΡΘΕΝΟC.

- [9] ΑΥΩΛΙ ΕΒΟΛ ΉΕΝ ΠΗΙ Ἰ
 ΠΟC ΝΟΥΩΟΥΩΟΥΩΙ
 ΝΕΜ ΟΥΩΤΕΝ ΕΒΟΛ, ΑΡΙ
 ΖΗΒΙ ΝΙΟΥΗΒ ΝΗΕΤΩΕΜ
 ΩΙ ἸΠΙΜΑΝΕΡΩΟΥΩΙ.

ΖΗΒΙ ΤΗΡΟΥ ΝΗΕΤCΩ
 ἸΠΗΡΠ ΕΥΘΑΒΙ ΧΕ ΑΥ
 ὦΛΙ ΕΒΟΛΉΕΝ ΡΩΤΕΝ
 ἸΠΟΥΝΟΦ ΝΕΜ ΦΡΑΩΙ

- 6) ΧΕ ΑΦΙ ΝΧΕ ΟΥΕΘΝΟC
 ΕΧΕΝ ΠΚΑΖΙ ΕΦΧΟΡ ΟΥΟZ
 ἸΜΟΝΤΕΦ ἸΠΙ ΝΕΦΩΟΛ
 ΖΑΝΩΟΛ ἸΜΟΥΙ ΝΕ ΟΥΟZ
 ΝΕΦΝΑΧΖΙ ΖΑΝΜΑC ἸΜΟΥΙ
 ΝΕ.

- 7) ΑΦΧΩ ΝΤΑΒΩ ΝΑΛΟΛΙ
 ΕΠΤΑΚΟ ΟΥΟZ ΤΑΒΩ
 ἸΚΕΝΤΕ ΕΥΚΩΩ ΉΕΝ
 ΟΥΗΟΤΗΕΤ ΑΦΗΕΤΗΩΤC
 ΟΥΟZ ΑΦΒΕΡΒΩΡC ΕΒΟΛ
 ΑΦΕΡΟΥ ΟΥΒΑΩ ΝΧΕ ΝΕC
 ΚΛΗΜΑ.

- 8) ΑΡΙΖΗΒΙ ΕΠΩΩΙ ΖΑΡΟΙ
 ΕΖΟΤΕ ΟΥΩΕΛΕΤ ΕCΜΗΡ
 ΝΟΥCΟΚ ΕΧΕΝ ΠΖΑΙ¹ ΝΤΕ
 ΤΕCΜΕΤΠΑΡΘΕΝΟC.

- 9) ΧΕ ΑΥΩΛΙ ΕΒΟΛΉΕΝ ΠΗΙ
 ΜΠΟC ΝΟΥΩΟΥΩΟΥΩΙ
 ΝΕΜ ΟΥΩΤΕΝ ΕΒΟΛ ΑΡΙ
 ΖΗΒΙ ΝΙΟΥΗΒ ΝΗΕΤΩΕΜ
 ΩΙ ἸΠΙΜΑΝΕΡΩΟΥΩΙ.

¹ Cod. 67 orient. Biblioth. Angel. hat ΠΑΖΑΙ.

griechischen Vorlage. Tattam und *Cod. 67* haben: „ex vino vestro“, LXX: „ἐξ οἴνου αὐτῶν“. Hieron. bemerkt dazu: „Expergiscimini, qui ebrii estis, nequaquam vino, ut in solis LXX continetur, sed omni perturbatione“. Εὐφροσύνη καὶ χαρά dürfte wohl aus 1, 16 hier eingetragen sein. Es können jedoch im Hebr. auch diese Worte am Versende fortgefallen sein.

- 6) Quia venit gens super terram fortis, et non habet numerum; dentes eius dentes leonis sunt, molares eius molares leonis sunt.

Cod. 67 hat ἐχεν πικρι, Hebr. יָרֵס, LXX und Vulg. gleich Hebr. Am Schlusse des Verses kommen Tattam und *Cod. 67* der Lesart in LXX, Targ., Peš., Hieron. näher, während unser Text sich an Mass. und Sym. anschließt. Sym.: „καὶ αἱ μύλαι ὡς λέοντος“. Marti (*Das Dodekapropheton* S. 119) schlägt im Hebr. vor: וּמָלְאֵי פִּיָּו כְּלִיָּו.

- 5 7) Posuit vineam meam in desolationem et ficum meam in confractionem; in investigatione investigaverunt eam et projecerunt eam.

LXX liest: „καὶ τὰς συκᾶς μου“, während Kopt. mit Hebr. und Vulg. den Singular hat. Bei Tattam u. *Cod. 67* stehen die Verba ebenso wie in LXX im Singular. S* hat ἔρουνον.

- 8) Dealbavit ramos eius; et plangent super terram agricolae plus quam sponsa succincta super caput suum, lugens de marito virginitatis suae.

Die Versteilung in Tattam und *Cod. 67* ist besser, ebenfalls die Schreibweise ⲟⲩⲃⲁⲩ statt ⲟⲩⲃⲁⲩ. Das ἐπικρι kann nur auf ein hebr. יָרֵס zurückgehen. Vielleicht liegt auch in πρὸς μέ der LXX eine Andeutung davon, wenn etwa יָרֵס statt יָרֵס gelesen wurde. πικρι statt πικρι in *Cod. 67* kann nur ein Schreibfehler sein. de Rossi¹: „הלבין albi evaserunt, הלבין dealbavit, melius ex prima manu cod. meus 575 hispanus, ut LXX, Syrus et Arabs.“

- 10 9) Ablatum est ex domo Domini sacrificium et libatio; lugete sacerdotes, qui ministratis altari.

Vulg.: „luxerunt sacerdotes“; LXX fügt am Schlusse κορίου hinzu.

¹ *Variae lectiones Vet. Testamenti* Bd. III. Parma 1786. 184.

[10] ΧΕ ΑΓΕΡΤΑΛΕΠΩΡΙΝ ΟΥΟΖ
ΑΥΤΑΚΟ ΝΧΕ ΝΙΜΕΩΩΟ
†, ΜΑΡΕΦΕΡΖΗΒΙ ΝΧΕ
ΠΚΑΖΙ, ΧΕ ΑΓΕΡΤΑΛΕΠΩ
ΡΙΝ ΝΧΕ ΠΙΣΟΥΟ, ΑΦΩΩΟΥΙ
ΝΧΕ ΠΙΗΡΠ, ΑΦΕΡΚΟΥΧΙ
Ν[ΧΕ ΠΙΝΕΖ ΟΥΟΖ] ΑΦΩΩΟΥΙ.

2. Blatt, Vorderseite:

[11] ΑΡΙΖΗΒΙ ΝΙΟΥΩΙ ΉΕΝ ΝΙ
ΚΤΗΣΙΣ, ΕΧΕΝ ΠΙΣΟΥΟ
ΝΕΜ ΠΙΩΤ, ΧΕ ΑΡΤΑ
ΚΟ ΝΧΕ ΠΙΩΛ ΉΕΝ ΤΚΟΙ,
ΑΩΩΟΥΙ ΝΧΕ †ΒΩ ΝΑ
ΛΟΛΙ ΟΥΟΖ ΑΦΕΡΚΟΥΧΙ
ΝΧΕ †ΒΩ ΝΚΕΝΤΕ.

[12] †ΒΩ ΝΕΡΜΑΝ, ΝΕΜ †ΒΕ
ΝΙ, ΝΕΜ †ΒΩ ΝΧΕΜ
ΦΕΖ, ΝΕΜ ΝΙΩΩΗΝ ΤΗ
ΡΟΥ ΝΤΕ ΤΚΟΙ ΕΓΕΩΩΟΥΙ
ΕΘΒΕ ΧΕ ΑΥ†ΩΩΩ ΜΦΡΑ
ΩΙ ΝΝΙΩΗΡΙ ΝΤΕ ΝΙΡΩ
ΜΙ.

[13] ΜΗΡ ΘΗΝΟΥ ΝΖΑΝCΩΚ³, ΟΥ
ΟΖ ΝΕΖΠΙ ΝΙΟΥΗΒ, ΑΡΙΖΗ
ΒΙ ΝΗΕΤΩΕΜΩΙ ΜΠΙΜΑΝ
ΕΡΩΩΟΥΩΙ, ΜΑΩΕ ΝΩ
ΤΕΝ ΕΝΚΟΤ ΉΕΝ ΖΑΝCΟΚ
ΝΗΕΤΩΕΜΩΙ ΜΦ†.

10) ΧΕ ΑΓΕΡΤΑΛΕΠΩΡΙΝ ΝΧΕ
ΝΙΜΕΩΩΩΤ ΜΑΡΕΦΕΡΖΗΒΙ
ΝΧΕ ΠΚΑΖΙ ΧΕ ΑΓΕΡΤΑΛΕ
ΠΩΡΙΝ ΝΧΕ ΠΙΣΟΥΟ.

11) ΝΕΜ ΠΙΩΤ¹ ΧΕ ΑΡ
ΤΑΚΟ ΝΧΕ ΠΙΩΛ ΉΕΝ
ΤΚΟΙ.

12) ΑΩΩΟΥΙ ΝΧΕ †ΒΩ ΝΑΛΟΛΙ
ΟΥΟΖ ΑΦΕΡΚΟΥΧΙ ΝΧΕ ΝΙΒΩ
ΝΚΕΝΤΕ †ΒΩ ΝΕΡΜΑΝ² ΝΕΜ
†ΒΕΝΙ ΝΕΜ †ΒΩ ΝΧΕΜΦΕΖ ΝΕΜ
ΝΙΩΩΗΝΤΗΡΟΥ ΝΤΕ ΤΚΟΙ ΑΥΩΩΟΥΙ
ΧΕ ΑΥ†ΩΠΙ ΜΦΡΑΩ ΝΧΕ
ΝΙΩΗΡΙ ΝΤΕ ΝΙΡΩΜΙ.

13) ΜΗΡ⁴ ΘΗΝΟΥ ΟΥΟΖ ΝΕΖΠΙ
ΝΙΟΥΗΒ ΑΡΙΖΗΒΙ ΝΗΕΤΩΕΜΩΙ⁵
ΜΠΙΜΑΝΕΡΩΩΟΥΩΙ ΜΑΩΕΝΩΤΕΝ
ΕΒΟΥΝ ΕΝΚΟΤ ΉΕΝ ΖΑΝCΟΚ
ΝΗΕΤΩΕΜΩΙ ΜΦ† ΧΕ ΑΡΚΗΝ
ΕΒΟΛΉΕΝ ΠΗΙ ΜΠΟC ΠΕΤΕΝΝΟΥ†

¹ Cod. 67 orient. Biblioth. Angel. zieht ΝΕΜ ΠΙΩΤ zu Vers 10.

² Cod. 67 orient. Biblioth. Angel.: ΜΑΡΜΑΝ.

³ Von zweiter Hand in ΝΖΑΝCΟΚ verbessert.

⁴ Cod. 67 orient. Biblioth. Angel.: ΜΕΡ.

⁵ Cod. 67 orient. Biblioth. Angel.: ΝΕΤΩΕΜΩΙ.

- 10) Quia desolati et destructi sunt campi, lugeat terra, quia perditum est triticum, exsiccatum est vinum, paulum factum est [oleum et] exsiccatum est.

ⲁⲧⲧⲁⲕⲟ ist Zusatz; sonst stimmt der Vers mit LXX überein.

- 5 11) Plangite, agricolae, in possessionibus super triticum et hordeum, quia perdita est vindemia in agro, aruit vinea et imminuta est ficus.

Die Versteilung weicht von Tattam stark ab. LXX: „ⲁⲓ ⲥⲟⲭⲁⲓ ὠⲓⲗⲓγῶⲛⲥⲁⲛ“. Die Übersetzung des ⲛⲓⲃⲓⲥⲱ mit ἐξηράνθησαν in LXX ist weniger gut; τοῦ ἀγροῦ = in agro.

- 12) Malogranatum et palma et malum et arbores omnes agri arefactae sunt, propterea quod confusum est gaudium filiorum hominum.

LXX: „ὅτι ἤσχυον χάραν οἱ υἱοὶ τῶν ἀνθρώπων“; Vulg.: „confusum est gaudium a filiis hominum“; Hebr. ⲛⲓⲃⲓⲥⲱ ⲙⲉⲛⲃⲛⲓ ⲁⲕⲕⲁ.

- 10 13) Accingite vos saccis et plangite, sacerdotes; lugete, qui ministratis altari, ingredimini, dormite in saccis, qui ministratis Deo.

Hebr. hat am Schlusse ⲁⲕⲕⲁ. Ein Cod. bei Kennicott fügt ebenfalls als Objekt des Umgürtens ⲥⲱ bei, einer bei de Rossi ⲥⲱⲕⲓⲙ.¹ Wahrscheinlich ist das Objekt aus dem folgenden Vers teil hier eingetragen.

¹ de Rossi, *Variae lectiones Vet. Testamenti* Bd. III. Parma 1786. 184.

- [14] ΧΕ ΛΑΚΗΝ ΕΒΟΛ ΗΕΝ ΠΗΙ Μ̄
 ΠΩΣ ΠΕΤΕΝΝΟΥΤ, ΝΧΕ
 ΟΥΘΟΥΘΟΥΘΟΥ ΝΕΜ ΟΥ
 Rückseite: Λς
 ΩΤΕΝ ΕΒΟΛ.
- [15] ΜΑΤΟΥΒΟ ΝΟΥΝΗΣΤΙΑ, ΟΥΟΖ 14) ΜΑΤΟΥΒΟ ΝΟΥΝΗΣΤΙΑ ΖΙΩΨ¹
 ΖΙΩΨ ΝΟΥΘΕΜΨΙ, ΘΟΥ
 † ΝΗΠΡΕΣΒΥΤΕΡΟΣ ΤΗΡΟΥ
 ΕΤΨΟΠ ΖΙΧΕΝ ΠΚΑΖΙ Ε
 ΗΟΥΝ ΕΠΗΙ Μ̄ΠΩΣ ΠΕΤΕΝ
 ΝΟΥΤ, ΟΥΟΖ ΩΨ ΕΞΡΗΙ ΖΑ
 ΠΩΣ ΠΕΤΕΝΝΟΥΤ ΕΜΑΨΩ.
- [16] ΧΕ ΟΥΟΙ ΝΗΙ, ΟΥΟΙ ΝΗΙ,
 ΟΥΟΙ ΝΗΙ, ΞΗΕΝΤ ΝΧΕ
 ΠΕΖΟΥ Μ̄ΠΩΣ, ΞΗΝΟΥ Μ
 ΦΡΗΤ ΝΟΥΤΑΛΕΨΩΡΙΑ.
- 15) ΧΕ ΟΥΟΙ ΝΗΙ ΟΥΟΙ ΝΗΙ ΟΥΟΙ ΝΗΙ
 Μ̄ΠΙΕΖΟΥ ΧΕ ΞΗΕΝΤ ΝΧΕ
 ΠΙΕΖΟΥ ΝΤΕ ΠΩΣ ΟΥΟΖ ΞΗΝΟΥ¹⁵
 Μ̄ΦΡΗΤ ΝΟΥΤΑΛΕΨΩΡΙΑ
 ΕΒΟΛΗΕΝ ΟΥΤΑΛΕΨΩΡΙΑ.

¹ Cod. 67 orient. Biblioth. Angel.: ΖΙΩΨ.

Es ist zu bedauern, daß uns kein größerer Teil der Übersetzung erhalten ist. Gerade für die kleinen Propheten ist ohnehin das koptische Handschriftenmaterial sehr gering. Ein längerer Text hätte vielleicht neues Licht in das noch ziemlich dunkle Gebiet der ägypt. Übersetzung des AT gebracht. Aus den wenigen Versen des vorliegenden Bruchstückes lassen sich keine weitgehenden Schlüsse ziehen. Dennoch zeigt der Text eine geringere Abhängigkeit von LXX als derjenige bei Tattam und kommt in manchen Punkten dem Hebr. näher, wenn auch nicht zu bezweifeln ist, daß er aus einer griechischen Vorlage stammt. Aus dem öfteren Abschreiben der liturgisch verwerteten Stücke lassen sich nicht alle Verschiedenheiten erklären. So

- [14] Quia cessavit ex domo Domini Dei vestri sacrificium et libatio.

Der Satz gehört wohl noch zu V. 13. LXX liest nur: „ἐξ οἴκου θεοῦ ὁμῶν“. In Q (Parsons XII) auch: „κυρίου θεοῦ ὁμῶν“.

- 14) [15] Sanctificate ieiunium et praedicate ministerium, congregare seniores omnes, qui habitant super terram, in domum Domini Dei vestri, et clamate ad Dominum Deum vestrum vehementer.

Auch hier LXX „οἶκον θεοῦ ὁμῶν πρὸς κύριον“; dagegen in SA: „κυρίου θεοῦ“.

- 15) [16] Heu mihi, heu mihi, heu mihi, prope est dies Domini venit sicut miseria.

εἰς ἡμέραν ist fortgefallen, ebenso ὅτι und am Schlusse ἐκ ταλεπωρίας. Vulg.: „et quasi vastitas a potente veniet“.

Tattam und Cod. 67 halten sich genau an LXX.

Auf diesen Abschnitt aus Joel folgt in dem Bruchstücke Ps 28, 1—2. Die Übersetzung stimmt ganz mit LXX überein; nur am Schlusse heißt es **Ⲭⲉⲛ ⲧⲉⲓⲁⲣⲁⲛⲟⲩ** statt **Ⲭⲉⲛ ⲧⲉⲓⲁⲣⲁⲛ**. Der Unterschied muß auf einem Irrtume beruhen, wenn nicht **ⲛⲉⲓⲁⲣⲁⲛⲟⲩ** zu schreiben ist.

dürfte sogar vermutet werden, daß nicht alle Bücher oder Bruchstücke der einzelnen Dialekte je von einem einzigen Übersetzer herkommen. Sollten die Handschriften J. Pierpont Morgans uns auch für die Bücher der kleinen Propheten weiteres Material liefern, so könnte die von A. Schulte begonnene Arbeit¹ auf breiterer Grundlage weitergeführt und die Bedeutung der koptischen Übersetzung für die Textfrage² von neuem bestätigt werden.

¹ A. Schulte, *Die koptische Übersetzung der kleinen Propheten*. Theol. Quartalschr. Tübingen. LXXVI (1894) S. 605—642; LXXVII (1895) S. 209—229.

² Vgl. G. Hoberg-F. Kaulen, *Einleitung in die Heilige Schrift* I⁵. Freiburg 1913. S. 227—229.